

Theater, Theater!



Zwölf Kinder spielen im Schwabenaufstand. Bilder: Bernhardt



Das ist Charlotte. Charlotte ist zehn Jahre alt, wohnt in **Beutelsbach** und spielt Theater. Richtiges Theater, bei dem die Leute extra kommen und Eintritt bezahlen.

Das Besondere: Das Stück, in dem Charlotte zuletzt mitgespielt hat, wurde nicht in einem Haus aufgeführt, sondern in einem großen Garten. Nämlich im Schlossgarten in Großheppach, in den normalerweise niemand rein darf, denn in dem Schlösschen wohnt noch jemand, und der Garten ist privat. Aber das kleine Theater Hebebühne – nur vier Frauen sind regelmäßig dabei – durfte dort den „Schwabenaufstand“ aufführen. Es ging um alte Geschichten, in denen wir Schwaben uns gegen Ungerechtigkeiten und böse Herrscher wehren. Wir haben mit Charlotte über ihr Hobby gesprochen.

Charlotte, Du spielst Theater. Warum?

Meine frühere Lehrerin Anne Fabriz hat mich und noch zwei Kinder aus meiner Klasse gefragt, ob wir in ihrem Theaterstück mitspielen wollen. Es haben nämlich noch Kinder gefehlt.

Wieviele Kinder spielen noch mit? Und was macht Ihr?

Wir sind insgesamt zwölf Kinder. Am Anfang spielen wir eine Pantomimenszene. In der zweiten Szene, in der wir auftreten, fordern wir Brot für uns Kinder. Weil die Schwaben in der Geschichte hungern. Nach einer Stunde bin ich mit meinem Auftritt fertig.

Hast Du Lampenfieber?

Nein! Wir haben das Stück so oft vor

Ort geübt, dass mir die Auftritte wie Proben vorkommen.

Wie schaffst Du das so neben der Schule her?

Während der Probenzeit war es sehr anstrengend, immer da zu sein. Die letzten Proben waren aber zum Glück in den Pfingstferien. Aber wir Kinder mussten auch nicht bei allen Proben dabei sein. Die Schule war kein Problem, so oft mussten wir auch wieder nicht kommen.

Der „Schwabenaufstand“ ist ja jetzt leider vorbei. Hast Du schon ein anderes Theaterstück in petto?

Noch gibt es kein neues Projekt. Aber wenn sich die Gelegenheit bietet, mache ich gern wieder mit. Es hat nämlich viel Spaß gemacht.

Krankenhaus-Umzug

Straßensperrungen und Hubschrauber in der Luft

Es war ganz schön was los am letzten Wochenende! Überall war Polizei, und Hubschrauber sind geflogen, und recht viele Straßen waren gesperrt. War denn was Schlimmes passiert?

Nein, nur die Krankenhäuser wurden endlich umgezogen. Alle Patienten aus dem alten Waiblinger Krankenhaus wurden in Kranken-

wagen geladen und ins neue Krankenhaus nach **Winnenden** gefahren. Und den Leuten, die in Backgang im Krankenhaus waren, ging es genauso. Über 400 Patienten waren es insgesamt. Jetzt ist alles geschafft. Und eins ist sicher: Alle, die bei diesem Riesenumzug mitgearbeitet haben, sind heilfroh, dass er vorbei ist.



Eine unglaubliche Betrügerin

Für zweieinhalb Jahre muss sie ins Gefängnis: Eine Frau aus **Berglen** hat über viele Jahre so getan, als wolle sie ein Heim für Kinder bauen. Für dieses Heim hat sie viele tausend Euro Spenden gesammelt. Sogar die Bundeskanzlerin Angela Merkel hat gespendet. Tatsächlich aber hat die Frau niemals was Gutes mit dem Geld getan. Sie hat alle betrogen. Dafür wird sie jetzt bestraft.